

Baudenkmäler

E-7-62-000-1 **Ensemble Altstadt Kaufbeuren.** Der historische Stadtraum der schwäbischen Reichsstadt Kaufbeuren ist ein Ensemble. Es wird umgrenzt durch die äußere Verlaufslinie der den z. T. noch bestehenden mittelalterlichen Anlagen der Stadtbefestigung vorgelagerten ehem. Grabenzone. Ursprung der Stadt ist ein karolingischer Königshof, der sich ungefähr an der Stelle des späteren Franziskanerinnenklosters befand. Im hohen Mittelalter entfaltete sich um den Königshof in der Wertachniederung eine Marktsiedlung. Ihre Lage an einer Altstraße von Memmingen nach Schongau förderte die Entwicklung des im 12. Jh. welfisch gewordenen Ortes, zumal diese Straße Kerngebiete des Welfenbesitzes verband. Der Straßenzug des Salzmarktes folgt der ältesten Marktstraße Kaufbeurens. Den entscheidenden Aufstieg zur Stadt leiteten die Stadtrechtsverleihung durch die Staufer an der Wende vom 12. zum 13. Jh. und der planmäßige Ausbau der Siedlung nach Süden ein. Ein langer Straßenmarkt wurde in west-östlicher Richtung, quer zur alten Marktstraße angelegt; zusammen mit der südlich dahinter verlaufenden Parallelachse, der Ludwigstraße, und drei verhältnismäßig engen Querachsen bildet er die charakteristische Gitterstruktur dieses Stadtteils. Zur staufischen Stadt gehört auch die Pfarrkirche St. Martin, der nördlich des Marktes ein eigener abgegrenzter Bereich zugemessen wurde; die Form dieses Kirchenplatzes zeichnet noch heute die Ausdehnung des ältesten Friedhofs ab. Nördlich und östlich der Kirche, tiefer als diese in den Bach- und Flussniederungen gelegen, dehnen sich Siedlungsbereiche aus, deren unregelmäßige Grundrissstrukturen einen Ausbau späterer Zeit, wohl des 14. Jh., anzeigen, doch wurde der ganze Raum im frühen 13. Jh. ummauert. Diese staufische Mauer umfasste nicht nur z. T. unbebaute Flächen in der Niederung, sie bezog auch aus fortifikatorischen Gründen die Hangkrone der Buchleuthe und den Abhang mit in die Befestigungen ein. Die im Spätmittelalter verstärkten, durch Wehrtürme noch besser gesicherten Anlagen auf der Höhe über der Stadt bilden zusammen mit der Blasiuskirche eine eindrucksvolle Dominante im Stadtbild. Den größten Teil der Stadt vernichtete 1325 ein Brand. Der Wiederaufbau erfolgte wohl bereits weitgehend in massiver Bauweise. Die Parzellengrößen der staufischen Gründung mit Häusern von drei Fensterachsen blieben - wie meist noch bis heute - verbindlich. Nur in der Marktstraße, der Kaiser-Max-Straße, wurden durch Zusammenkauf mehrerer Parzellen unter einem Besitzer breite Grundstücke gewonnen, über denen die charakteristischen breitgelagerten, häufig dreigeschossigen Traufseithäuser mit ihren hohen Satteldächern errichtet wurden. Das Bild der Handwerker-gassen wird dagegen meist von Giebelhäusern bestimmt. "Eine großartige Nüchternheit der architektonischen Form charakterisiert alle Straßenbilder, es sprechen vor allem die großen Flächen der leicht gebogenen Straßenwände" (T. Breuer). Die Bauten sind in der Regel glatt verputzt, die Dächer mit roten Ziegeln gedeckt. Neben dem Handelsbürgertum an der Kaiser-Max-Straße gab es in der Stadt vor allem eine große Weberzunft; die Anwesen dieser Handwerker, ausgezeichnet durch die sog. Weberkeller, reihen sich in den Straßenzügen Am Breiten Bach und

Unter dem Berg. In der Schmiedgasse befanden sich die zahlreichen Anwesen der Waffenschmiede. In diese bürgerlichen Strukturen sind die Baugruppen des 1249 gegründeten Spitals und des Franziskanerinnenklosters, das sich 1261 beim ehem. Königshof konstituierte, eingebettet.

Das Spital, wie gewöhnlich am Rande der Stadt, hier in der Nordostecke gelegen, markiert mit seinen restlichen mittelalterlichen Bauten und ihren Nachfolgern aus dem 18. und frühen 19. Jh. die heute an dieser Stelle in Auflösung begriffene Altstadtgrenze. Die um einen Hof geordneten spätmittelalterlichen Gebäude des Franziskanerinnenklosters und der Vorplatz des Klosters, der Obstmarkt, erinnern noch an die Lage, vielleicht auch an Grundrisslinien des frühmittelalterlichen Königshofes. Am Marktplatz wurden die beiden Schmalseiten seit dem Spätmittelalter durch die Frauenkirche im Westen und das Rathaus im Osten beansprucht. Die Kirche wurde seit dem späten 17. Jh. nicht mehr für Gottesdienste genutzt, später zur Schrankenhalle umgebaut und schließlich 1960 abgebrochen. Das ältere Rathaus bestand bis 1859 und war nicht nur Sitz des Stadtreiments seit dem 14. Jh., sondern auch politisches Zentrum einer Stadtrepublik, die Kaufbeuren seit Erlangung reichsstädtischer Privilegien 1268 war. Beherrscht wird das Stadtbild von der Stadtpfarrkirche St. Martin und ihrem Turm; der monumentale Bau entstand in der 1. Hälfte des 15. Jh. auf der Grundlage des Vorgängerbaus neu. - Kultureller, politischer und wirtschaftlicher Höhepunkt der Stadtentwicklung war die Wende vom 15. zum 16. Jh., in der die wesentlichen Bauten und das Stadtbild vollendet wurden. Kaiser Maximilian, der selbst ein Haus am Markt besaß, weilte häufig in Kaufbeuren. Im Tänzelfest stellte sich damals die Bürgerstadt in ihrem spätmittelalterlichen Glanz dar. Barock und Rokoko spielen im Stadtbild dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Nachdem die Stadt sich der Reformation angeschlossen hatte und es danach zu langjährigen Glaubensstreitigkeiten kam, erhielten die Protestanten durch kaiserliche Verfügung am Markt, an Stelle des kaiserlichen Hauses, 1604 ihre Pfarrkirche, die in die Häuserzeile der Südseite eingebunden wurde. Front und Turm der Kirche setzten - zumal nach dem klassizistischen Umbau - einen neuen Akzent in das Platz- und Stadtbild.

E-7-62-000-2

Ensemble Bleichanger. Das Ensemble umfasst einen alten Mühlenbezirk nördlich vor der Stadt zwischen Wertach und Mühlbach, der sich nach der Niederlassung der neu gegründeten Kaufbeurer Baumwollspinnerei und Weberei im Jahre 1839 auch zum großen Industriegebiet auswuchs. Ursprung ist ein mittelalterlicher Kupferhammer, der angeblich bereits 1312 als Papiermühle eingerichtet wurde. Diese Mühle arbeitete bis 1840; der langgestreckte Neubau von 1807 ordnet sich zusammen mit Nebengebäuden und ehemals zugehörigen Wohnbauten locker dem Mühlbach zu. Südöstlich dieser Anlagen, die nach Gründung des Industriebetriebs in diesem aufgingen, entstand seit 1839 der gewaltige, 56 Achsen lange Fabriktrakt, zwei-, vier- und fünfgeschossig und mit einem erdgeschossigen Zwischenbau. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite, in einem Park zurückgesetzt und durch die Kastanienallee der Zufahrtsstraße von der Stadt her zusätzlich von den Industriebauten abgerückt, erhebt sich die repräsentative Direktorenvilla des späten 19. Jh. im Stil des Historismus. - Die wirtschafts- und technikgeschichtliche Bedeutung des Ensembles erhält durch die Tatsache, dass sich neben den baulichen Anlagen des frühen Industriezeitalters auch jene der vorindustriellen Zeit noch zeigen, einen besonderen Rang.

E-7-62-000-3

Ensemble Schäferstraße. Der 1904 angelegte Straßenzug südlich der Altstadt ist mit

einheitlichen, zwischen 1905 und dem Ersten Weltkrieg entstandenen Wohnhäusern in offener Bauweise bebaut. Es handelt sich um zweigeschossige villenartige Bauten, in der Regel mit hohen Sattel- oder Krüppelwalmdächern, giebelständig zur Straße; vereinzelt treten Schweifgiebel und Zwerchhäuser auf. Die Wandgliederungen weisen Formen der Neurenaissance, des Neubarock und des Heimatstils auf, sie sind in neuerer Zeit teilweise vereinfacht worden; die Bauten sind von Vorgärten umgeben. - Der Neubau Nr. 11 nimmt keine Rücksicht auf das besondere Gepräge des Ensembles.

D-7-62-000-3 **Afraberg 7.** Ehem. Schützenhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Putzgliederung mit Lisenen, Maßwerkfries sowie stichbogigen Blenden, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-62-000-1 **Afraberg 7; Afraberg 9; Afraberg 11; Alleeweg 23; Am Graben 1; An der Stadtmauer; Baumgarten 13; Blasiusberg 13; Innere Buchleuthenstraße 1; Innere Buchleuthenstraße 2; Innere Buchleuthenstraße 6; Josef-Landes-Straße 1; Josef-Landes-Straße 3; Josef-Landes-Straße 5; Josef-Landes-Straße 11; Ludwigstraße 35; Ludwigstraße 37 a; Ludwigstraße 39; Ludwigstraße 41 a; Neue Gasse 28; Neue Gasse 34; Nähe Alleeweg; Nähe Innere Buchleuthenstraße; Nähe Josef-Landes-Straße; Nähe Ledergasse; Nähe Ludwigstraße; Nähe Neue Gasse; Nähe Schießstattweg; Ringweg 13; Ringweg 15; Ringweg 21; Unter dem Berg 23.** Stadtbefestigung, um 1200 angelegt, um 1420 Verstärkung, gleichzeitig wohl Bau der Stadttürme, weitere Ausbauten im 14./15. Jh., aus dieser Zeit wohl die ehem. Tore, nach 1803 Niederlegung der Tore und des größten Teils der Türme und Mauern im Süden, Norden und Osten; Befestigungsmauer, in Teilen in den Wohnhausbau integriert, die ehem. Zinnen der Tuffsteinmauer mit Ziegelsteinen vermauert: Erhaltene Teilstücke des Nordzugs, in großen Teilen mit Wehrgang erhalten, zwischen Unter dem Berg 23 und Spitaltor entlang der Grundstücke Neue Gasse, Alleeweg, Ledergasse und Josef-Landes-Straße, erhaltene Teilstücke des Südzugs, weitgehend verbaut und ohne Wehrgang, entlang der Grundstücke Am Graben, Ringweg, Ludwigstraße, Innere Buchleuthenstraße, Kappeneck und Afraberg, erhaltene Teilstücke des Westzugs, angrenzend an Afraberg 7 sowie geschlossen und in voller, ursprünglicher Höhe mit Wehrgang erhalten zwischen Fünfknopfturm und Blasiuskirche; Befestigungstürme der Stadtmauer: Sog. Gerberturm, fünfgeschossiger, vierseitiger Massivbau mit Rhombendach und teils gestuften Dreiecksgiebeln, 14./15. Jh.; sog. Sywollenturm, sechsgeschossiger Rundturm, 14./15. Jh., Obergeschoss mit Kegeldach und Quaderung wohl 2. Hälfte 16. Jh.; sog. Hexen- oder Spießturm, niedriger, vierseitiger Massivbau mit Zeltdach, um 1420, ehem. um ein Geschoss höher; sog. Fünfknopfturm, sechsgeschossiger, vierseitiger Massivbau mit Zeltdach und polygonalen Scharwachttürmchen mit Zeltdächern an den Ecken, an der östlichen Seite größer, ehem. offener Spitzbogen, um 1420; sog. Blasiusturm, fünfgeschossiger Rundturm mit unverputztem Ziegelmauerwerk, Kegeldach und Rundbogenfries, mit der kath. Kapelle St. Blasius durch einen kurzen, zweigeschossigen Übergang verbunden, wohl um 1420.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-247** **Alleeweg 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau im Stil der Neurenaissance mit Putzgliederung ,Zwerchhaus, Schwebegiebeln und Balkonen um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-8** **Alleeweg 19.** Ehem. Lammkeller, eingeschossiger Massivbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Lisenengliederung, 1826 über großem tonnengewölbtem Keller erbaut.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-248** **Alte Weberei 3; Alte Weberei 3 a; Alte Weberei 3 b.** Fabrikbau (sog. Alte Weberei), viergeschossiger, verputzter Backsteinbau mit Stichbogenfenstern und einfacher Putzgliederung, 1890, das vierte Geschoss 1912 mit Ziergiebeln aufgesetzt, westliche Anbauten wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-10** **Am Bleichanger 33; Erasmusweg 4; Erasmusweg 8.** Ehem. Direktorenvilla, repräsentative dreiflügelige und zweigeschossige Anlage über hohem Sockelgeschoss, die Flügel der Schmalseiten mit Walmdächern, mit zweiläufiger Treppe und Fassadenzier im Stil der Neurenaissance, 1887-88; umgeben von Park mit altem Baumbestand.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-11** **Am Bleichanger 52; Am Bleichanger 54; Am Bleichanger 58; Am Bleichanger 60; Am Bleichanger 56.** Fabrikgebäude der Baumwoll-Spinnerei und -Weberei, langgestreckte Folge von zusammengeschlossenen Trakten, von Südost nach Nordwest, längs des Bleichangers: 15-achsiger zweigeschossiger und verputzter Massivbau mit Walmdach, im Erdgeschoss Rundbogenfenster; Zwischentrakt, erdgeschossiger Massivbau mit Satteldach und Rundbogenfenstern; vier- und fünfgeschossiger Trakt zu 35 Achsen, verputzter Massivbau mit Walm-, Flachdach und Zwerchgiebel, klassizistischem Eingang sowie Rustizierungen an den Ecken; errichtet ab 1839, teilweise stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-12** **Am Breiten Bach 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und vorkragendem Obergeschoss, im Kern 1383 (dendro.dat.), südlicher Teil des Dachs 1819 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-7-62-000-13** **Am Breiten Bach 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach in Ecklage, mit Stufengiebel und Eckerker mit Wappenfries sowie Putzgliederung, 1496 errichtet; östlich anschließend viergeschossiger giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, über der ehem. Annakapelle errichtet um Mitte 19. Jh.; bildet mit Am Breiten Bach 4, Kaiser-Max-Straße 39 und 41 einen Komplex.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-14** **Am Breiten Bach 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und vorkragendem Obergeschoss, 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-16** **Am Breiten Bach 6.** Wohnhaus, viergeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, spätmittelalterlich, Ausbau im 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-17** **Am Breiten Bach 12.** Wohnhaus, viergeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-18** **Am Breiten Bach 14 a; Am Breiten Bach 14 b; Am Breiten Bach 14 c; Am Breiten Bach 14 d; Am Breiten Bach 14 e; Am Breiten Bach 14 f; Am Breiten Bach 14 g.** Wohnhaus, viergeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Ausbau im 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-19** **Am Breiten Bach 19.** Wohnhaus, viergeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach und einfacher Putzgliederung, 17./18. Jh., das Erdgeschoss modern überformt.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-20** **Am Breiten Bach 23.** Wohnhaus, viergeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, die unteren Geschosse spätmittelalterlich, 1760 Ausbau zum Wohnhaus des Malers Joseph Anton Walch durch Joseph Pracht; an der Front Marienfigur, um 1500, Kopie.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-255** **Am Graben 1.** Ehem. Stadel, giebelständiger Satteldachbau, die Obergeschosse Fachwerk, unter Einbeziehung der Stadtmauer errichtet, bez. 1807.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-28** **Am Mühlbach 1.** Ehem. Färberhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, das Fachwerk-Obergeschoss des Nordteils mit einseitig abgewalmtem Dach urspr. als offene Trockenlaube, um 1730.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-233** **Am Schlössle 4.** Ehem. Schloss, zweigeschossiger Massivbau, erbaut 1576, von 1810-1923 Schulhaus, Satteldach und äußere Erscheinung des Hauses mit einfacher Putzgliederung um 1900, stark erneuert.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-253** **Am Webereck 1; Am Webereck 1 a; Am Webereck 1 b; Am Webereck 1 c; Am Webereck 1 d; Am Webereck 1 e.** Arbeiter-Wohnblock der Baumwollspinnerei und -weberei, zweiflügeliger, dreigeschossiger Massivbau in Ecklage, mit Walm- und Halbwalmdach, Zwerchhäusern, Eckerker sowie sparsamer Putzgliederung in den Formen des historisierenden Jugendstils, 1908 von Leonhard Heydecker jr. (Kempten).
nachqualifiziert
- D-7-62-000-250** **Am Webereck 3.** Villa, zweigeschossiger Massivbau in den Formen des Jugendstils mit hohem Walmdach und Putzgliederung, Zwerchhäusern mit Sattel- und Krüppelwalmdächern, und Erkern, um 1905.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-30** **An der alten Papiermühle 2.** Ehem. Papiermühle, zweigeschossiger, langgestreckter und verputzter Massivbau mit Satteldach, 1807.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-228** **Anger.** Kath. Feldkapelle St. Maria, Massivbau mit Satteldach, Westfassade verschalt, 1734; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-32** **Augsburger Straße 1.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Fassadengliederung im Stil der deutschen Renaissance, Zwerchhäusern, Eckerkerturm und eisernem Balkon, um 1900; Einfriedung: Gitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-33** **Augsburger Straße 2.** Stadtsaal, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und Schweifgiebelrisalit, östlich angeschlossen zweigeschossiger Saalbau mit Satteldach, mit Putzgliederung im neubarocken Stil, 1897-99 von Bauamtsassessor Wiedemann (Kempten).
nachqualifiziert
- D-7-62-000-35** **Augsburger Straße 4; Augsburgs Straße 8.** Ehem. Sondersiechenhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Rundbogenfries unter der Traufe, spätmittelalterlich, westliche Erweiterung 18. Jh.; mit südlich anschließender Mauer.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-34** **Augsburger Straße 8.** Ehem. Spitalkirche St. Dominikus, Saalbau im Kern wohl 1182, eingezogener, fünfseitig geschlossener Chor sowie vierseitiger Turmunterbau 1483, Anbau der flachrund geschlossenen Sakristei östlich des Chors, Turmoktagon und Zwiebelhaube sowie barocke Innengestaltung der Kirche bez. 1709, Einrichtung als Gefallenengedenkstätte und Anbau des Vorzeichens 1921; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-36** **Augsburger Straße 91.** Höfelmayr-Kapelle, kleiner verputzter Massivbau mit Satteldach und Putzgliederung, neugotisch, 1858.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-72** **Bahnlinie Buchloe - Lindau; Wertach.** Eisenbahnbrücke über die Wertach, vier Bögen auf Pfeilern, verputztes Ziegelmauerwerk, Tuffstein und Nagelfluhquader, mit rustizierter Quaderung, 1848 erbaut, 1904 erneuert, Brückenkronen wohl später.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-225** **Bei den Hoffeldern 53.** Wegkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach und Dreiseitschluss, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-222** **Beim Römerturm 13; Nähe Beim Römerturm; Beim Römerturm 15.** Burgruine Kemnat mit ehem. Amtshaus; Burg erbaut um 1185 durch die Herren von Apfeltrang, erhalten der romanische Bergfried (sog. Römerturm), quadratischer und viergeschossiger Turm aus Nagelfluh-Bossenquadern, die Südwestseite großteils in Ziegelstein erneuert, seit 1851 mehrfach wiederhergestellt, Zeltdach 1984; erhaltene Teile der Befestigungsmauer aus Nagelfluhquadern; Brunnenschacht des 1984 wieder instandgesetzten Brunnens; ehem. Amtshaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau, Dachwerk nach 1857 (dendro.dat.) unter Einbezug von Teilen des Vorgängerdachs von 1725 (dendro.dat.) errichtet, die Süd- und Ostwand das Buckelquadermauerwerk der ehem. Befestigungsmauer des 12. Jh. einbeziehend.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-224** **Beim Römerturm 21.** Bauernhaus, Mittertennbau, zweigeschossiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Wandmalereien und Spruch in Rocaille-Rahmen, Ende 18. Jh., stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-46** **Bgm.-Haffner-Straße 1.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage mit Krüppelwalmdach und Erkerbauten, im historisierenden Stil, um 1910.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-251** **Bismarckstraße 6.** Villa, zweigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, Flacherker, Altanen und Zwerchgiebel sowie Fassadengliederung in den Formen des späten Jugendstils, um 1910; mit Einfriedung, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-372** **Bismarckstraße 21.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Mansarddach, Flacherker, Zwerchhäusern sowie Fassadengliederung in den Formen des Jugendstils, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-27** **Blasiusberg 1.** Wohnhaus, schmaler dreigeschossiger und verputzter Massivbau mit Pultdach in Ecklage, wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-40** **Blasiusberg 1 a; Blasiusberg 1 b.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-41** **Blasiusberg 3 a; Blasiusberg 3 b; Blasiusberg 3 c; Blasiusberg 3 d.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, wohl 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-42** **Blasiusberg 5 a; Blasiusberg 5 b.** Ehem. Weberhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach über hohem Kellergeschoss, ursprünglich wohl zwei Häuser, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-43** **Blasiusberg 7.** Ehem. Weberhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach über hohem Kellergeschoss, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-44** **Blasiusberg 11.** Mesnerhaus der Blasiuskapelle, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, das Obergeschoss traufseitig über Bogen leicht vorkragend, an der Nordostecke Strebepfeiler, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-45** **Blasiusberg 13.** Kath. Kapelle St. Blasius, spätgotische Anlage, dreischiffige Halle bez. 1484, über Teilen der Vorgängerbauten des 11./12. und frühen 14. Jh. errichtet, Erneuerung des kurzen, fünfseitig geschlossenen Chors von Mittelschiffsbreite bez. 1436, Langhaus und Chor mit Strebepfeilern, unter der Traufe Kleeblattbogenfries, die Westfront auf der Stadtmauer aufsitzend, der Wehrgang in die Kirche einbezogen; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-231** **Breitenberg.** Grenzstein, Granit, bez. 1598.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-21** **Crescentiaplatz 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, wohl 18. Jh.; mit Marienfigur, um 1720.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-22** **Crescentiaplatz 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Zwerchhaus, spätmittelalterlich, Ausbau im 18. Jh., der östliche Teil des Gebäudes stark modernisiert.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-23** **Crescentiaplatz 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Krangaube, ursprünglich zwei Häuser, im Kern spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-24** **Crescentiaplatz 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-26** **Crescentiaplatz 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-25** **Crescentiaplatz 13.** Gartenhäuschen des Franziskanerinnenklosters, Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss, 18. Jh.; zugehöriger Garten mit Stützmauern.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-48** **Forettle 9.** Ehem. Färberhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit überstehendem Mansarddach, Obergeschoss ehem. zu Färbereizwecken geöffnet, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-50** **Füssener Straße 29.** Friedssäule, Tuffsteinstele, nachträglich bez. 1337.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-390** **Füssener Straße 33; Füssener Straße 35; Füssener Straße 37; Füssener Straße 39.** Ehem. Dienstwohngebäude für Bahnbeamte, Wohnanlage von vier über Kellergeschossen aufgesockelten, zweigeschossigen, verputzten Massivbauten mit Walmdächern bzw. Halbwalmdach, Zwerchhäusern und Fledermausgauben, die drei südlichen Bauten um 1908/09, das nördliche Wohnhaus für höhergestellte Beamte, um 1915.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-51** **Ganghoferstraße 2.** Ehem. Färberhaus (sog. Hasenfärbe), dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach über schiefwinkligem Grundriss, mit verschaltem Giebel und weit vorstehendem Dach, das zweite Obergeschoss mit Holzbrüstung und hölzerner Hängevorrichtung, 1766, 1956 in Teilen erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-54** **Ganghoferstraße 9; Ganghoferstraße 11.** Amtsgericht, zweigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus und Putzgliederung im neubarocken Stil, 1900.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-52** **Ganghoferstraße 9; Ganghoferstraße 11.** Ehem. Wagenseilsche Kattunfabrik, dreigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Putzgliederung im neubarocken Stil, errichtet 1805, seit 1839 als Amtsgebäude genutzt.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-59** **Ganghoferstraße 9; Ganghoferstraße 11; Jordananlagen; Jordanbach; Jordanweiher; Jordan-Stadion.** Jordan-Anlagen, öffentlicher Park mit Weiheranlagen, künstlichen Inseln, geschwungenen Wegen und altem Baumbestand, 1881 bis 1896 in zwei Phasen angelegt; im Nordwesten 1969 durch Bau einer Sporthalle verkleinert; Monopteros, dorischer, überkuppelter Rundtempel, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-175** **Ganghoferstraße 10; Prinzregentenstraße 2.** Ehem. Progymnasium, historisierender Gruppenbau, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Zeltdach, Dachreiter und Erker, südwestlich angeschlossener, dreigeschossiger Flügel mit abgewalmtem Dach, nordöstlich vorgelagerte Turnhalle mit hohen Walmdächern, Vorhalle und offenem Verbindungsgang zur Schule, 1908/09 von Ernst Wichera, südwestliche Erweiterung bez. 1931; mit Einfriedung des Schulhofes, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-55** **Ganghoferstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage mit Turmerker, Zwerchgiebel und Putzgliederung im Stil der Neurenaissance; Nebengebäude, ehem. wohl Werkstätte, zweigeschossiger Pultdachbau auf winkelförmigem Grundriss und mit gegliederten Blankziegelfassaden; um 1890.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-57** **Ganghoferstraße 30.** Zwei Wohnhäuser, zweigeschossige Massivbauten mit Walmdächern und Putzgliederung im neugotischen Stil, 3. Viertel 19. Jh.; spiegelgleich nordöstlich und südwestlich der Friedhofskirche errichtet und jeweils durch eingeschossigen Zwischenbau mit deren Chor verbunden.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-49** **Ganghoferstraße; Nähe Ganghoferstraße; Nähe Heinzelmannstraße; Ganghoferstraße 30; Heinzelmannstraße; Ganghoferstraße 20.** Städtischer Friedhof; 1482/84 südlich vor der Stadt angelegt, 1805 ein Stück nach Westen verlegt, mit Grabmälern des 18.-20. Jh.; kath. Friedhofskirche Hl. Kreuz, Saalbau mit wenig eingezogenem Chor mit halbrundem Schluss, 1822 errichtet, Inneres 1879/81 im neuromanischen Stil umgestaltet, Fassade mit Schweifgiebel, zu beiden Seiten angrenzend schräg gestellte Mauernische mit Grabdenkmälern, oktogonaler Turm mit gedrücktem Zeltdach 1911/12 von Friedrich von Schmidt; mit Ausstattung; Leichenhalle, eingeschossiger Massivbau mit Walmdach, Portikus und Putzgliederung im neugotischen Stil, 1858/60; Friedhofsmauer, überwiegend 1822.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-60** **Gartenweg 30.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Ulrich, Saalbau mit Satteldach und eingezogenem Chor, der Campanile über quadratischem Grundriss mit hoher Glockenstube und Zeltdach durch einen Gang mit der Kirche verbunden, von Anton Wenzel, 1955; mit historischer Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-243** **Gemeindeanger.** Kapellen-Bildstock, kleiner Satteldachbau mit Bildnische, 1943; an der Straße nach Märzisried.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-61** **Gutenbergstraße 7.** Ehem. Färberhaus, dann Gasthof zum Stachus, dreigeschossiger Bau mit weit überstehendem Satteldach, das oberste Geschoss als Fachwerkständerkonstruktion mit verschaltem Giebel, 1758 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-7-62-000-62** **Gutenbergstraße 15 a.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und Giebelrisalit, 1839, Erweiterungen um 1860 und 1889 mit zweigeschossigem Anbau mit Satteldach und Fassadenzier im maximilianischen Stil; Gartenanlage mit älterem Baumbestand und Bassin; mit Einfriedung, Mauer mit Pfeilern und Tor sowie Gitterzaun, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-63** **Hafenmarkt 3.** Handwerkerhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, wohl 16. Jh., östlich anschließend einachsiger, viergeschossiger Anbau mit Pultdach und Aufzugsöffnung, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-64** **Hafenmarkt 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach und Zwerchhaus, wohl 16./17. Jh., historisierende Fassadengliederungen Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-65** **Hafenmarkt 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach in Ecklage, wohl 16./17. Jh., historisierende Fassadengliederungen Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-66** **Hafenmarkt 12.** Apotheke, dreigeschossiger Massivbau mit Mansarddach in Ecklage, mit Schweifgiebel, Erkern und Putzgliederung im neubarocken Stil, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-67** **Hafenmarkt 14.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach in Ecklage, mit dreigeschossigem Giebel und einfacher Putzgliederung, wohl 16. Jh., stark verändert, rückwärtig Laubengänge, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-68** **Hauberrisserstraße 1.** Villa Haag, zweigeschossiger Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, Schweifgiebeln, Eckerkern, Zwerchgiebel, Treppenhausrisalit und Jugendstildekor, um 1905 von Hessemer und Schmidt (München); mit Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-69** **Hauberrisserstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach in Ecklage, mit Zwerchhäusern, Flacherker und Putzdekor, von Schneider und Senf (Lindau), 1902; mit Teil der Einfriedung zwischen Hauberrisserstraße 2 und 4, wohl um 1903.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-70** **Hauberrisserstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach, Flacherker, Risalit, Gaubenband und Putzdekor, von Schneider und Senf (Lindau), bez. 1903; mit Teil der Einfriedung zwischen Hauberrisserstraße 4 und 6, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-71** **Hauberrisserstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, Zwerchhäusern, eingeschossigem Vorbau sowie Erkerturm an der Traufseite und Jugendstildekor, von Schneider und Senf (Lindau), um 1905.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-234** **Hauptstraße 4.** Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, 1731-40, wohl von Joseph Schmuzer, geschnitzte Tür bez. 1808, Umbauten 1996; Pfarrstadel, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, am Obergeschoss teils Fachwerk, an der südlichen Giebelseite bez. 1731, mit traufseitiger Galerie und teils erneuerter Verschalung, im Norden verkürzt; Gartentür, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-235** **Hauptstraße 10.** Gasthaus zum Engel, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und Fledermausgaube, am schmiedeeisernen Ausleger bez. 1831, der Zwerchgiebel modern.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-386** **Hohe Buchleuthe 3 a.** Sudhaus der ehem. Aktienbrauerei,, fünfgeschossiger Massivbau in Ecklage, mit Flachdach und reicher Putzgliederung, 1897, Umbau der Sudanlage 1960.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-252** **Hohe Buchleuthe 5a; Hohe Buchleuthe 5 a.** Ehem. Schiffbrauerei; Lagerhalle, sog. Zeppelinhalle, eingeschossiger Mansarddachbau mit Vorschussgiebel, Dachreiter und reicher Putzgliederung, Bogenbinder-Konstruktion (sog. Stephansbinder), von Johannes Schmidt, 1914; westlich angeschlossen zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, wohl gleichzeitig; zugehörig umfangreiche und über den Grundriss der Halle ausgreifende Kelleranlagen, im Kern 19. Jh., später mehrfach erweitert und umgebaut.
nachqualifiziert

D-7-62-000-373 **Hohe Buchleuthe 15.** Ehem. Brauerei Goldener Löwe, später Metallgießerei, dreiflügeliger, viergeschossiger Satteldachbau mit gegliedertem Sichtziegelmauerwerk, die Kopfbauten mit Treppengiebeln, errichtet durch Ernst Wiedemann, 1897; rückwärtig ein- bis dreigeschossige Anbauten in gleicher Formensprache, wohl gleichzeitig; zugehöriger konisch gemauerter Industrieschornstein aus Blankziegeln, wohl gleichzeitig; unter der Bebauung ausgedehnte Keller- und Stollenanlagen, 19. Jh. **nachqualifiziert**

D-7-62-000-387 Hohe Buchleuthe 30; Apfeltranger Straße 15; Apfeltranger Straße 32; Apfeltranger Straße 34. Fliegerhorst für das Fliegerausbildungsregiment 23 der Wehrmacht, weiträumiger Komplex aus ein- bis zweigeschossigen massiven Sattel- und Walmdachbauten sowie Flugzeughangars mit Stahlkonstruktion, geplant von der Luftwaffenbauverwaltung, wohl von Architekten der Postbauschule München, im Wesentlichen 1934–39;

Fliegerhorstkommandantur (1), zweigeschossiger Satteldachbau mit Arkadenzugang;

Mannschaftsunterkunft (2), zweigeschossiger und mehrfach abgewinkelter Satteldachbau (mit technischer Ausstattung);

Schulgebäude (3/4), hakenförmig angelegter, zweigeschossiger Satteldachbau;

Feldweibelunterkunft (5/6), zweigeschossiger Satteldachbau;

Sanitätsstation (7), eingeschossiger Satteldachbau;

Mannschaftsgebäude (9–15 und 24–29), zwei kammartig angeordnete, zweigeschossige Satteldachbauten mit eingeschossigen Verbindungsbauten, der südliche mit winkelförmigem Anbau;

Kantine (17), eingeschossiger Satteldachbau mit Uhrenturm;

Wache (30), eingeschossiger Pyramidendachbau;

Mannschaftsgebäude (31–33), mehrgliedriger Gebäudekomplex aus zweigeschossigen Satteldachbauten, akzentuiertes Eingangsrisalit mit Eckquaderung und Fassadenreliefs;

Hauptwache mit Arrestzellen und ehem. Fliegerheim (100, 100A, 101), mehrgliedrige Baugruppe aus Satteldachbauten;

Lehrsaalgebäude, im Nordteil ehem. Funkmeisterei (102), hakenförmiger eingeschossiger Walmdachbau mit Laubengang;

Sport- und Exerzierhalle (103), eingeschossiger Flachdachbau;

Flugleitgebäude (105), zweigeschossiger Walmdachbau mit Tower, dieser 1955 aufgestockt;

Magazingebäude, Bekleidungskammer (106), zweigeschossiger Flachdachbau, überdachte Rampe über befenstertem Kellersockel;

Kraftwagenhalle (113/118), eingeschossiger, gekrümmter Satteldachbau mit jeweils zweigeschossigen Kopfbauten mit Walmdach;

Feuerwache (121), hakenförmiger, zweigeschossiger, gekrümmter Walmdachbau;

Werfthalle mit Bogenbinderdach (127);

Offiziersunterkunft (202), zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach; mit angeschlossener Pergola;

Offizierskasino (203), abgewinkelter, ein- bis zweigeschossiger Walmdachbau mit angegliedertem Pavillon (206) und Einfriedung;

zwei Flugzeughangars (306/308), mit genieteten Stahl-Rahmenbindern;

ehem. Gesellschaftshaus des Bürgervereins (34), Teil des ehem. Tänzelhölzles, eingeschossiger Putzbau mit Walmdach und Pilastergliederung, 1826.

nachqualifiziert

D-7-62-000-385 Hölzlestraße 13. Lagerkeller unter dem ehem. Sommerkeller, tonnengewölbte Kellerbauten aus Ziegeln, 1. Hälfte 19. Jh.

nachqualifiziert

- D-7-62-000-73** **Innere Buchleuthenstraße 1.** Ehem. städtischer Stadel, urkundlich bereits 1550 genannt, 1777 Ausbau zu Wohnhaus als viergeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, traufseitig mit Sonnenuhr.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-74** **Innere Buchleuthenstraße 2; Nähe Innere Buchleuthenstraße.** Ehem. evang. Knabenschule, zweigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach und einfacher Fassadengliederung, im 16. Jh. schon bestehend, Ausbau im 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-76** **Innere Buchleuthenstraße 6.** Ehem. Sommerkeller, sog. Hirschkeller, langgestreckter, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 1816.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-77** **Innere Buchleuthenstraße 20.** Sog. Kronenwirts-Keller, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Rundbogenfenstern, 1838, Schweifgiebel neubarock, um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-78** **Johannes-Haag-Straße 4 a; Johannes-Haag-Straße 4; Johannes-Haag-Straße 4 b.** Ehem. Gefängnis, 1840/41; Zellenbau, turmartiger, viergeschossiger Massivbau mit Flachdach und Zinnenkranz über Rundbogenfries, das Erdgeschoss mit Fugenputz, sonst unverputztes Ziegelmauerwerk; zu zwei Seiten je ein zweigeschossiges Verwaltungsgebäude mit Zeltdach, durch zweigeschossige Zwischenbauten mit Satteldach mit dem Zellenbau verbunden, westlicher Zwischenbau später aufgestockt; zugehörig Gefängnismauer.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-381** **Johannes-Haag-Straße 9.** Ehem. Kattundruckerei, dann Säge-, Öl- und Gipsmühle, von 1843 bis 1852 auch Werkstatt für Zentralheizungsbau, zweigeschossiger Steildachbau mit mittigem Zwerchhaus und rückwärtigem Treppenhausrisalit, im Kern von 1805 (dendro.dat.), Umbau um 1880; Gedenktafel, von Mauritius Pfeiffer, bez. 1912; Einfriedung mit schmiedeeisernem Gitter, um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-79** **Johannes-Haag-Straße 13.** Ehem. Färberhaus, dreigeschossiger Putzbau, das oberste Geschoss mit Luken, 1720/21 (dendro.dat.), Umbauten Ende 18. Jh., östliche Erweiterung mit Veränderung des ehem. Walmdachs, 1945/46; zugehörig Stadel, Fachwerkbau mit Satteldach, um 1901.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-80** **Kaisergäßchen 2.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau, östlicher Teil wohl 17. Jh., westlicher Teil im Kern spätmittelalterlich, wohl im 17. Jh. ausgebaut, Krangaube und Erker spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-276** **Kaisergäßchen 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-81** **Kaisergäßchen 6.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Frackdach, Erker sowie Schwibbögen zum Nachbargebäude, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-83** **Kaisergäßchen 12; Kaisergäßchen 14.** Ehem. städtisches Heimatmuseum, seit 1989 Stadtmuseum, ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 1746 über spätmittelalterlichem Kern errichtet.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-101** **Kaiser-Max-Straße.** Neptunbrunnen, oktogonales Becken mit Obelisk und Figur des Neptun, 1753 von Johann Wolfgang Schindel.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-85** **Kaiser-Max-Straße 1.** Rathaus, dreigeschossiger Massivbau mit Walmdach und reicher Werksteingliederung, Erkern und Eckerker mit Zeltdach, Neubau 1879-81 in Formen der Neurenaissance von Georg Hauberrisser, Wiederherstellung nach Brand mit Erneuerung des Dachs, Verputz des ehem. Sichtziegelmauerwerks und Vereinfachung der Natursteingliederung, bez. 1960; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-86** **Kaiser-Max-Straße 3 a.** Patrizierhaus, sog. Hörmannhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau in Ecklage mit Steildach, 1530-35 von Baltas Honold und Meister Dionisi erbaut, Renaissanceportal mit Sandsteinrahmung, bez. 1542, mit Putzgliederung.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-87** **Kaiser-Max-Straße 3 b.** Patrizierhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Steildach, 16. Jh., Fassadengestaltung im Stil der Neurenaissance.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-88** **Kaiser-Max-Straße 4; Kaiser-Max-Straße 6.** Patrizierhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldächern, im Kern zwei spätmittelalterliche Häuser, reiche spätbarocke Fassadengliederung mit Eckquaderung und Portalen um 1770/80, Stuckierung und Putz 1976 erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-89** **Kaiser-Max-Straße 5.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, im 18. Jh. verändert, Fassade wohl in den 1950er Jahren überarbeitet; Rückgebäude, massiver Satteldachbau mit Kniestock, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-90** **Kaiser-Max-Straße 8.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Fensterumrahmungen im neubarocken Stil zwischen 1910-14, Umbauten 1991.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-91** **Kaiser-Max-Straße 10.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Steildach, im Kern wohl spätmittelalterlich, im 16. Jh. ausgebaut, im 2. Viertel 18. Jh. barockisiert, Fensterrahmungen modern.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-92** **Kaiser-Max-Straße 12; Kaiser-Max-Straße 10.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Steildach und einfacher Putzgliederung, im Kern spätmittelalterlich, Ausbau Mitte 18. Jh.; Rückgebäude, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und barocker Tür, um 1750.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-93** **Kaiser-Max-Straße 13.** Apotheke, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Ausbau bez. 1729, neubarocke Fassadengestaltung um 1884; Rückgebäude, 2. Hälfte 18. Jh.; zugehörige Gartenmauer mit Torhäuschen und Eckturm, mit Putzgliederung, wohl Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-94** **Kaiser-Max-Straße 14.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage mit Steildach, im Kern um 1411 (dendro.dat.), barocker Ausbau um 1730.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-95** **Kaiser-Max-Straße 15.** Ehem. Stadtkanzlei, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach in Ecklage, Traufe mit Hohlkehle, im Kern wohl spätmittelalterlich, Fassaden wohl in 1920er Jahren mit Eckfigur umgestaltet; Rückgebäude, ehem. Stadtarchiv, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Zwischengeschoss und reicher Fassadengestaltung, 1727.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-96** **Kaiser-Max-Straße 16.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Massivbau in Ecklage mit Steildach und einfacher Putzgliederung, im Kern spätmittelalterlich, im 16./17. Jh. ausgebaut, 1999 umfassende Erneuerungen.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-97** **Kaiser-Max-Straße 17.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Volutengiebel in Ecklage, auf älterer Grundlage nach 1687 erbaut, mit reicher Fassadengestaltung im Stil der Neurenaissance, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-98** **Kaiser-Max-Straße 18.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach und Aufzugsgaube, im Kern spätmittelalterlich, 1886 durch Georg Hauberrisser ausgebaut, vereinheitlicht und mit Fassadengliederung im Stil der Neurenaissance versehen, letztere 1951 vereinfacht; Rückgebäude am Kirchenplatz, Geburtshaus von Ludwig Ganghofer (1855-1920), dreigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach und Schweifgiebel, im Kern spätmittelalterlich, im 18. Jh. ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-99** **Kaiser-Max-Straße 20.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach in Ecklage, im Kern 15./16. Jh., äußere Erscheinung mit reicher Putzgliederung Ende 19. Jh.; westliches Rückgebäude dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach in Ecklage, im Kern 16. Jh., mit Putzgliederung, Ende 19. Jh.; östliches Rückgebäude dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., mit gewölbter Halle.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-100** **Kaiser-Max-Straße 21; Ludwigstraße 24.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit, Saalbau auf Grundlage eines Wohnhauses des 14. Jh., Umgestaltung der nördlichen Gebäudehälfte und Anbau des südlichen Teils durch Georg Harrer und Thoma Schwyer, bez. 1604, Umbauten 1736/37, Turmbau und Erhöhung der Kirche 1820-22, 1901 Erneuerung des Innenraumes durch Albert Schmidt, 1911 Erhöhung des Giebels durch Otto Schulz und Pilastergliederung der Fassade; mit Ausstattung; mit Kirchhofmauer.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-102** **Kaiser-Max-Straße 22.** Skulpturfragment aus Sandstein, um 1200; in die Südostecke des Gebäudes eingelassen.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-103** **Kaiser-Max-Straße 23.** Ehem. Gasthaus Goldene Traube, dreigeschossiger Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, neugotischem Zinnengiebel und Erker, im Kern um 1429/30 (dendro.dat.) errichtet und um 1583/84 (dendro.dat.) verändert, weitere Umbauten im 19./20. Jh., Fassaden mit Malereien bez. 1952.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-105** **Kaiser-Max-Straße 27.** Ehem. Gasthaus zur Sonne, langgestreckter, dreigeschossiger und traufständiger Massivbau mit Satteldach und Traufgesims, ehem. drei spätmittelalterliche Bürgerhäuser, im 18. Jh. ausgebaut und zusammengefaßt, nach Brand 1849 erneuert, mit Medaillon-Relief, Ende 18. Jh., und Ausleger, um 1800, rückwärtig zweigeschossiger Seitenflügel mit Pultdach und Altane im Obergeschoss, wohl 1849/50.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-107** **Kaiser-Max-Straße 31.** Ehem. Gasthaus zum Löwen, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, 15./16. Jh., Ausleger, Ende 18. Jh., Fassadengestaltung mit Putzgliederung wohl in den 1950er Jahren erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-109** **Kaiser-Max-Straße 34; Kaisergäßchen 5.** Ehem. Gasthaus Schwarzer Bär, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Erker und einfacher Putzgliederung, 15. Jh., stark verändert; Rückgebäude am Kaisergäßchen, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-110** **Kaiser-Max-Straße 35.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, 16. Jh., stark verändert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-111** **Kaiser-Max-Straße 36.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, rückseitig mit Krangaube, im Kern spätmittelalterlich, stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-112** **Kaiser-Max-Straße 37.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., stark verändert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-113** **Kaiser-Max-Straße 38; Kaisergäßchen 9.** Ehem. Gasthaus zum Stern, viergeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Vorschussgiebel mit Anläufen, im Kern 15./16. Jh., Ausbau im 18. Jh., stark verändert; Rückgebäude. dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-114** **Kaiser-Max-Straße 39.** Gasthof zum Hirschen, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern wohl 14. Jh., Fassadengestaltung mit Tuffsteingewänden 1. Hälfte 19. Jh.; bildet mit Nr. 41 und Am Breiten Bach 2, 4 einen Komplex.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-115** **Kaiser-Max-Straße 40.** Ehem. Kramerzunftthaus, zweigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern wohl 16. Jh., Fassade mit Putzgliederung um 1900, Zunftstein der Kramer, Sandsteintafel, bez. 1685.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-116** **Kaiser-Max-Straße 41.** Gasthof zum Hirschen, dreieinhalbgeschossiger Massivbau mit Satteldach in Ecklage, 1496 anstelle des ehem. Irseer Klosterhauses errichtet, 1823 Ausbau zum Gasthaus, Fassadengestaltung mit Tuffsteingewänden 1. Hälfte 19. Jh.; südlicher Anbau, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, wohl gleichzeitig; bildet zusammen mit Kaiser-Max-Straße 39 und Am Breiten Bach 2, 4 einen Komplex.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-117** **Kaiser-Max-Straße 42; Kaiser-Max-Straße 44.** Bürgerhaus, fünfgeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Aufzugskran, im Kern spätmittelalterlich, zwischen 1723 und 1737 ausgebaut, stark verändert; im Garten eiserner Pavillon, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-118** **Kaiser-Max-Straße 44.** Bürgerhaus, viergeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Erker, im Kern 16. Jh., stark verändert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-120** **Kappeneck 1.** Wohnhaus, schmaler, dreigeschossiger und verputzter Massivbau mit einhüftigem Greddach in Ecklage, 18. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-122** **Kappeneck 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Aufzugsbalken, Ende 18./Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-124** **Kappeneck 7 a; Kappeneck 7 b; Kappeneck 7 c; Kappeneck 7 d; Nähe Innere Buchleuthenstraße.** Wohnhaus, wohl ehem. Weberhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage mit Satteldach und hohem Kellergeschoss, wohl im 16./17. Jh. aus mehreren Häusern zusammengebaut.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-125** **Kappeneck 25.** Ehem. Nebengebäude der Liebfrauenkapelle, danach Handwerker- und zuletzt im 18. Jh. Mesnerhaus, heute Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern wohl 1. Viertel 15. Jh., EG und 1. OG, weitgehender Neubau, wohl 16. Jh., 2. OG und Dachtragwerk von 1729 (dendro.dat.), im 19. Jh. geringfügig umgebaut.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-127** **Kemnater Straße 13.** Kath. Institutskirche St. Maria, Hallenkirche, unverputzter Ziegelbau mit Zweiturmfassade, 1929/30 von Albert Kirchmayer.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-128** **Kemnater Straße 13; Kemnater Straße 17; Kemnater Straße 21.** Friedssäule, Tuffsteinstele, nachträglich bez. 1337.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-129** **Kemptener Straße 18; Kemptener Straße 18a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Giebelrisalit und Fassadengliederung im spätklassizistischen Stil, um 1870/80; Magazingebäude, über geländebedingt hohem Sockel zweigeschossiger Bau mit flachem Satteldach, 1925/26; Waschhaus und Holzlege, kleiner Satteldachbau, 1. V. 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-130** **Kemptener Tor 1.** Ehem. Stadttor (sog. Kempter Tor), östlicher Eckturm des Vortors als halbrunder Stumpf erhalten, 14./15. Jh., eingebaut in zweigeschossigen, verputzten Massivbau mit Satteldach und hohem Kellergeschoss, im 19. und bis zum frühen 20. Jh. Zollhäuschen.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-374** **Kemptener Tor 4.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Zwerchhaus und Eckerker, um 1910.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-131** **Kemptener Tor 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, kubischer Massivbau mit Walmdach, klassizistischer Putzgliederung und mit Empireornament geschnitzter Tür, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-375** **Kemptener Tor 6.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, geschweiftem Zwerchgiebel, Erker und Putzgliederung in den Formen des späten Jugendstils, um 1910.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-376** **Kemptener Tor 8.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Krüppelwalmdach, geschweiftem Zwerchgiebel, Erker und Putzgliederung in den Formen des späten Jugendstils, um 1910; mit Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-132** **Kemptener Tor 10.** Ehem. Färberhaus, verputzter Massivbau mit vorstehendem Walmdach, das zweite Obergeschoss Fachwerk, ehem. zu Färbereizwecken geöffnet, 1. Hälfte 18. Jh.; nördlich angeschlossenes Rückgebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Mansarddach, 2. Hälfte 18. Jh.; zugehöriger Stadel, verschalter Ständerbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach, das Obergeschoss ehem. zu drei Seiten, heute nur noch im Osten zu Färbereizwecken geöffnet, um 1830/40, verputztes Mauerwerk der Nordseite später.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-133** **Kirchplatz 6.** Ehem. Kapelle St. Michael, Doppelkapelle mit eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, 15. Jh., das Langhaus 1834 zu dreigeschossigem, traufständigem Wohnhaus mit Satteldach und Aufzugsgaube ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-134** **Kirchplatz 8.** Ehem. Lateinschule, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, im Kern spätmittelalterlich, mit Mansarddach des 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-135** **Kirchplatz 9; Kirchplatz 11; Kirchplatz.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Martin, dreischiffige Basilika mit eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor und südlicher Vorhalle, 1438-43 errichtet durch Ulrich und Leonhard Murer über Teilen des spätromanischen Vorgängerbaus des frühen 13. Jh. (Seitenschiffsmauern und Südportal), hoher, vierseitiger Turm mit achtseitigem Helm im südlichen Chorwinkel ab 1403 erbaut, ab 1683 Barockisierung unter Beteiligung von Joseph Schmuzer und Johann Pöllandt, 1893-99 regotisiert durch Johann Marggraff; mit Ausstattung; Teil der ehem. Friedhofmauer, 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-137** **Konradinstraße 1a.** Ehem. Sommerkeller (sog. Engelkeller), eingeschossiger, zweiflügeliger und verputzter Massivbau mit Walmdach, bez. 1837, darunter Kelleranlagen, später als Wohnhaus ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-138** **Ledergasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 16./17. Jh., Dachstuhl bez. 1742.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-140** **Ledergasse 17 a; Ledergasse 17 b; Ledergasse 17 c.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau, unter Einbeziehung der Stadtmauer errichtet, das Satteldach über den Wehrgang geschleppt, Erker mit Pultdach, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-143** **Ledergasse 28.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau, unter Einbeziehung der Stadtmauer errichtet, das Satteldach über den Wehrgang geschleppt, wohl 17. Jh., Umbau 1995.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-237** **Lindauer Straße 6; Lindauer Straße 8.** Bauernhaus, Mittertennbau, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einfüftigem Greddach und verbrettertem Kasten, bez. 1862.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-144** **Ludwigstraße 2.** Zollamt und Geburtsthaus von Sophie von La Roche (1730-1807), dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach in Ecklage, traufseitig zur Ludwigstraße mit Putzgliederung, im Kern spätmittelalterlich, 1822 überarbeitet.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-145** **Ludwigstraße 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansarddach und Krangaube, die südliche Traufseite mit Putzgliederung, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-146** **Ludwigstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach, Fassade mit Putzgliederung im barockisierenden Jugendstil, bez. 1906, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-147** **Ludwigstraße 7.** Wohnhaus, viergeschossiger Massivbau in Ecklage mit Mansarddach und polygonalem Eckerker, 18. Jh., im Kern wohl älter, traufseitige Fassade mit reicher Putzgliederung im neubarocken Stil.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-148** **Ludwigstraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach und einfacher Putzgliederung, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-263** **Ludwigstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern 1384 (dendro.dat.), mit Putzgliederung und Volutengiebel im Stil des Neubarock, um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-264** **Ludwigstraße 15.** Wohnhaus, breit gelagerter, zweigeschossiger und traufständiger Massivbau mit Satteldach und Aufzugsgaube, im Kern 1383. (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-7-62-000-149** **Ludwigstraße 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach, Erker und Putzgliederung, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-150** **Ludwigstraße 22.** Ehem. reichsstädtisches Zeughaus, giebelständiger, verputzter Massivbau, im Kern wohl 16./17. Jh., 1899 Ausbau zum viergeschossigen Satteldachbau.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-151** **Ludwigstraße 27; Ludwigstraße 25 a; Ludwigstraße 25 b.** Zwei Wohnhäuser mit gemeinsamem Rückgebäude; westlich (Nr. 27) zweigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern 13./14. Jh. Umbauten 1391 (dendro.dat.) und nach 1447 (dendro.dat.), Fassadengestaltung und Umbau, Ende 19. Jh., zugehöriger Teil des Rückgebäudes, fünfgeschossiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und weitem Dachüberstand, modern bez. 1760; östlich (Nr. 25 a,b) zweigeschossiger, traufständiger Massivbau mit hohem Pultdach, im Kern 1330/31 (dendro.dat.), mit zugehörigem Teil des Rückgebäudes.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-153** **Ludwigstraße 31.** Ehem. reichsstädtische Münze, seit 1588 evang.-luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern wohl 1. Hälfte 16. Jh., Vorschussgiebel mit Anläufen 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-155** **Ludwigstraße 33.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit einfacher Putzgliederung, wohl 16./17. Jh., Mansarddach 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-158** **Ludwigstraße 38.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-159** **Ludwigstraße 39; Ludwigstraße 41; Ludwigstraße 41 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern zwei spätmittelalterliche Häuser, Westteil mit stichbogiger Durchfahrt.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-162** **Ludwigstraße 51.** Wohnhaus, auch Wohnhaus des Bildhauers Jörg Lederer (1507-50), dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Frackdach in Ecklage, traufseitig zur Ludwigstraße, wohl 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-232** **Märzried 5 a.** Kath. Kapelle St. Agatha, Massivbau mit Satteldach, eingezogenem, querrechteckigem Chor, Putzgliederung sowie Dachreiter mit Zwiebelhaube und Laterne, 1703; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-163** **Mindelheimer Straße 1.** Ehem. Radersches Gartengut, zweigeschossiger Massivbau in Ecklage mit Satteldach und einfachen Putzgliederungen, um 1600.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-164** **Münzhalde 2.** Münzurm, zweigeschossiger, sechseckiger und verputzter Massivbau mit Zeltdach, im Erdgeschoss Durchgang mit spitzbogigen Torbögen, südwestlich angebauter, halbrunder Treppenturm, ursprünglich Torturm der Friedhofsbefestigung, 15. Jh., im 16. Jh. Ausbau als städtischer Schatzurm.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-165** **Münzhalde 3.** Wohnhaus, viergeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 16./17. Jh., stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-166** **Münzhalde 5.** Wohnhaus, viergeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach und Zwerchgiebel, im Kern zwei spätmittelalterliche Häuser, nach 1772 zusammengefasst, Fassadengestaltung des Erdgeschosses mit Putzbändern wohl um 1920.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-262** **Nähe Augsburgsberger Straße.** Kriegerdenkmal mit Germania-Figur auf Sandstein-Sockel, zur Erinnerung an die Jahre 1870/71, 1873 von Joseph Beyrer, 2003 in Parkanlage neu aufgestellt (urspr. in der Schraderstraße, nach 1911 im Friedhof).
nachqualifiziert
- D-7-62-000-241** **Nähe Obere Gasse.** Bauernhaus, Mitterstallbau, an der Nordseite Wandmalerei mit hl. Dionysius, 18. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

- D-7-62-000-203** **Nähe Schraderstraße.** Kriegerdenkmal, überlebensgroße Bronzefigur eines Kämpfers auf hohem Tuffsteinpostament, von Moritz Pfeiffer, bez. 1911.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-204** **Nähe Schraderstraße.** Denkmal für Christoph Friedrich Schrader (1805-68), Büste auf hohem Postament, bez. 1874.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-260** **Nähe Sudetenstraße.** Rüdiger-Brunnen, Bronzefigur des Rüdiger von Bechelaren und Steinreliefs über Granitsockel und -brunnenbecken 1904 von Franz Metzner für einen in Wien geplanten Nibelungen-Brunnen gefertigt, 1968 aus Gablonz a.d. Neiße überführt und 1970 hier aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-168** **Neue Gasse 8.** Gasthaus zum Adler, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und kleinem Zwerchgiebel, wohl 17. Jh., stark erneuert, Ausleger bez. 1841.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-169** **Neue Gasse 15 a; Neue Gasse 15 b; Neue Gasse 15 c; Neue Gasse 15 d.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach über hohem Kellergeschoss, im Kern 15. Jh., Ausbau wohl 17. Jh.; Geburtshaus der hl. Crescentia Höss.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-389** **Neue Gasse 26.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus, verputzter Massivbau mit Satteldach, frühes 17. Jh., unter Einbezug eines wohl spätmittelalterlichen Kerns, im Erdgeschoss moderner Ladeneinbau.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-246** **Oberbeurer Weg 1.** Sühnekreuz, Sandstein, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-244** **Oberbeurer Weg 1.** Kath. Kongregations- und Wallfahrtskirche St. Cosmas und Damian, Langhaus des Saalbaus, eingezogener, fünfseitig geschlossener Chor und Turmunterbau 1494, Erhöhung der Anlage um 1658, Verlängerung des Langhauses, Anbau der Sakristei und Erhöhung des Turms um oktogonales Obergeschoss mit Zwiebelhaube 1730; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-245** **Oberbeurer Weg 3.** Ehem. Mesnerhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, Putzgliederung und rundbogiger Toreinfahrt, 1740 von Joseph Schmuzer.
nachqualifiziert

D-7-62-000-238 Obere Gasse 1; Nähe Obere Gasse. Kath. Pfarrkirche St. Dionysius Areopagita, barocker Saalbau mit eingezogenem, halbrund geschlossenem Chor mit Oratorien, an der Westseite des Langhauses halbrunder Anbau, das Dach des Langhauses nach Osten und Westen konvex abgewalmt, zweigeschossiger Anbau mit Sakristei und Oratorium im südlichen Chorwinkel, quadratischer Unterbau des Turmes im nördlichen Chorwinkel wohl spätmittelalterlich, darüber Oktogon mit Zwiebelhaube, 1709/10 von Johann Jakob Herkommer; mit Ausstattung; Kriegergedächtniskapelle, kleiner Massivbau mit Satteldach, Portikus und Putzgliederung, wohl um 1920; Friedhofsmauer aus Backstein im südlichen Bereich der Kirche, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-7-62-000-173 Obstmarkt 5; Crescentiaplatz 11; Crescentiaplatz 13; Obstmarkt 3. Franziskanerinnenkloster St. Franziskus, Kloster mit Kirche wohl an Stelle des karolingischen Meierhofs 1471/72 errichtet, später mehrfach verändert und erweitert, dreiflügelige Gebäudegruppe, in der die Nonne Crescentia Höß (1682-1744) lebte, 1805 Säkularisierung, 1831 Wiedererrichtung des Klosters; Westtrakt mit Klosterkirche, zweigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, an der Südecke stumpf abgewinkelt, über der Mittelachse schlanker, quadratischer Spitzhelmturm der Klosterkirche mit Blendbogenfriesen, Kirche mit kurzem, dreischiffigem Langhaus und fünfseitig geschlossenem Chor sowie nördlichem Nonnenchor, 1471/72 neu erbaut, Westtrakt wohl gleichzeitig, 1657 Erweiterung wohl durch Ausbau der Seitenschiffe mit Emporen, 1877 und 1976 Umbauten; mit Ausstattung; Konventbau (Nordtrakt), zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach in Ecklage, unter der nördlichen Traufe Maßwerkfries, wohl um 1471/72, kleine Vorhalle um 1500, Innenausbauten 16. bis 18. Jh. und 1897/98; St. Florians-Bau (Westteil des Südtrakts), dreigeschossiger langgestreckter Massivbau mit Satteldach, 15. Jh.; Gästebau (Ostteil des Südtrakts), dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach, 14./15. Jh., Umbau 1897/98; mit Ausstattung; Klostermauer an der Nordseite des Hofes, 15. Jh., mit Putzgliederung, an der Hofseite Laubengang des 17. Jh.; Hofbrunnen, Sandsteinfigur des Hl. Franziskus, 18. Jh., auf neugotischem Sandsteinpfeiler; sog. St. Josephsbau, viergeschossiger, traufständiger Massivbau mit abgewalmtem Dach, 1. Hälfte 18. Jh., Fassade mit Dreiecksgiebel in historisierenden Formen, 1898; Gartenhäuschen, Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit angeschlossenen, eingeschossigem Verkaufsladen und Gartenmauer, 18. Jh.; zugehöriger Garten mit Stützmauern.
nachqualifiziert

D-7-62-000-302 Pfarrgasse 8. Bürgerhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, ursprünglich zweigeschossiger Traufseitbau mit Aufzugsgaube, im Kern wohl 1306 (dendro.dat.), im 16. Jh. verändert, Aufstockung um ein Geschoss und rückwärtiger Anbau mit zweigeschossigem Nebenflügel, wohl Mitte 18. Jh., Dachtragwerk von 1751 (dendro.dat.), mit hofseitigen Laubengängen, wohl 18./19. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-174** **Pfarrgasse 18; Pfarrgasse 16.** Ehem. Jesuitenkolleg, 1710-14 zugleich Gymnasium, seit 1984 kath. Pfarramt und Pfarrhaus, Dreiflügelanlage, ab 1630 Ausbau eines älteren Gebäudes zur Residenz, weiterer Ausbau und Erweiterung um 1700; Südflügel mit ehem. Refektorium und Hauskapelle, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, westlich angeschlossen dreigeschossiger, einachsiger Anbau; Nordflügel, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, an der Hofseite Blendarkaden, die Nordostecke in Flucht mit Anbau abgerundet; Ostflügel, viergeschossiger Massivbau mit Satteldach; mit historischer Ausstattung; mit Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-266** **Pfarrgasse 25.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Mansarddach, im Kern 17./18. Jh., um 1895 mit Fassadengliederung im neubarocken Stil verändert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-261** **Prinzregentenstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardsatteldach, übergiebeltem Erker, Treppentürmchen und einfacher Fassadenzier in den Formen des Jugendstils, um 1910.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-176** **Ringweg 7.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 18. Jh., über älterem Kern, stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-177** **Ringweg 9; Ringweg 11.** Bürgerhaus, viergeschossiger Massivbau mit Walmdach und einfacher Putzgliederung, 2. Viertel 19. Jh., im Kern zwei spätmittelalterliche Häuser.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-178** **Ringweg 23.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach in Ecklage, Eckerkerturm mit Zwiebelhaube und Erker, mit reicher Putzgliederung im Stil der Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-179** **Rosental 8.** Ehem. Salzstadel, jetzt Stadttheater, langgestreckter, verputzter Massivbau über schiefwinkligem Grundriss mit einseitig abgewalmtem Satteldach, Fenster zugemauert, im Kern spätmittelalterlich, 1805 Ausbau zum Theater, umfassende Umbauten 1971.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-180** **Rosental 9.** Gasthaus zur Glocke, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage mit Mansarddach, 18. Jh., stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-181** **Rosental 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, 1811.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-182 Rosental 23; Rosental 25.** Ehem. Getreidespeicher, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, Krangaube und Rundbogenfries unter der Traufe, 1497 genannt, später als Wohnhaus ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-183 Salzmarkt 1.** Zwei Bürgerhäuser, je viergeschossiger Massivbau mit Satteldach, östlicher Teil traufständig, westlicher Teil giebelständig, im Kern spätmittelalterlich, 1756 ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-184 Salzmarkt 3.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, Eckerker und einfacher Putzgliederung, spätmittelalterlich, im 16. Jh. ausgebaut, stark verändert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-185 Salzmarkt 5.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, Erker und Putzgliederung, im Kern spätmittelalterlich, im 18. Jh. ausgebaut, Erdgeschoss mit Ladenfront wohl um 1920.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-186 Salzmarkt 7.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Stahlgerüstbau in Ecklage mit Putzgliederung und halbrundem Eckerker, Fenster in gebänderter Anordnung, 1929.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-189 Salzmarkt 17.** Obere Apotheke, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach in Ecklage, im Kern spätmittelalterlich, im 18. Jh. ausgebaut, Erdgeschoss modern verändert; südwestlich zwei zweigeschossige Rückgebäude-Trakte, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-191 Salzmarkt 20.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach in Ecklage, im Kern wohl spätmittelalterlich, äußere Erscheinung mit Schweifgiebel und Figurennische 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Hausmadonna um 1720, durch Kopie ersetzt.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-240 Salzstraße 16.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und aufgedoppelter Sterntür, 1792 errichtet.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-254 Schelmenhofstraße 17; Schelmenhofstraße 19; Schelmenhofstraße 21.** Ehem. Post-Kraftwagenhalle, halbkreisförmig zurückweichender, eingeschossiger Garagentrakt mit Flachdach zwischen ehem. Verwaltungsbauten, kubische, zweieinhalbgeschossige Massivbauten mit flachen Walmdächern, Neue Sachlichkeit, 1929-30 von Georg Werner und Ernst Ott; mit Einfriedung, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-193** **Schlosserhalde 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach über hohem Kellergeschoss, mit einfacher Putzgliederung, klassizistisch, 1824.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-194** **Schmiedgasse 1.** Gasthaus zur Rose, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage über hakenförmigem Grundriss, mit Satteldach, nach 1774 aus mehreren spätmittelalterlichen Häusern zusammengebaut und vereinheitlicht, Fassade mit Bemalung, bez. 1936; Ausleger, wohl 1784; Hausfigur, Muttergottes, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-195** **Schmiedgasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Fassadengliederung im Stil der Neurenaissance, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-196** **Schmiedgasse 7.** Wohnhaus, viergeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Ausbau im 17./18. Jh., das Erdgeschoss modern verändert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-197** **Schmiedgasse 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, die Obergeschosse mit spätklassizistischem Stuckdekor, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-198** **Schmiedgasse 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Ausbau um 1670/90, modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-199** **Schmiedgasse 10.** Ehem. Kapitelhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, Erker und einfacher Putzgliederung, im Kern spätmittelalterlich, Ausbau 1682.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-200** **Schmiedgasse 14.** Ehem. Gasthaus zum Schwan, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Ausbau im 17. Jh., das Erdgeschoss modern verändert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-201** **Schmiedgasse 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-202** **Schmiedgasse 34.** Wohnhaus, viergeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Ausbau im 17./18. Jh., verändert.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-256** **Schönblick 1.** Ökonomiehof des Franziskanerinnenklosters, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, bez. 1900; westlich angeschlossen Stallflügel, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-257** **Schraderstraße 1.** Ehem. kath. Knabenschule, dreigeschossiger Massivbau mit Walmdach und übergiebeltem Mittelrisalit, 1873 von Hans Oßwald, ursprünglich zweigeschossig, wohl vor 1900 aufgestockt, 1949 bereinigt.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-258** **Schraderstraße 3.** Ehem. Gewerbe-, dann Realschule, dreigeschossiger Massivbau mit Walmdach und Kniestock sowie mit flachem Mittelrisalit und Putzgliederung im Stil der Neurenaissance, 1873 von Hans Oßwald, teilweise bereinigt.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-205** **Schraderstraße 4.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, Giebelrisaliten, Eckerkerturm, Balkon und Fassadenzier im neubarocken Stil; mit schmiedeeisernem Torgitter, Gartenmauer und Gartenpavillon in gleicher Formensprache; um 1905.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-206** **Schraderstraße 8.** Ehem. Postamt, zweigeschossiger Massivbau mit Mezzanin, Walmdach und Balkon in Ecklage, nördlich angeschlossen zweigeschossiger Flügel mit Satteldach, mit Fassadenzier im neoklassizistischen Stil, bez. 1905; zugehörige ehem. Schalterhalle, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, später.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-207** **Spitaltor 3.** Ehem. Spitalschreiberhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach in Ecklage, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-209** **Spitaltor 5.** Ehem. Spital, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach, Zwerchhäusern sowie klassizistischer Fassadengliederung mit Eckquaderung, -lisenen und Portalrahmung, 1825/26 von Andreas Prinzing, Dachausbauten 1946, umfassender Umbau 1989.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-210** **Spitaltor 7.** Erhaltener Teil der ehem. Spitalkirche, dann des ehem. evang. Schulhauses, zweischiffige Halle, wohl spätes 14. und Mitte 15. Jh., 1983 in Neubau integriert.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-7-62-000-230** **Stefanstal 1.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, 1803.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-229** **Stefanstal 8.** Kath. Pfarrkirche St. Stephan, Saalbau, Umfassungsmauern des eingezogenen, fünfseitig geschlossenen Chors 15. Jh., Langhaus und Sakristei sowie Chorgewölbe 1726, Turm mit Spitzhelm von 1883 im südlichen Chorwinkel; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-259** **Sudetenstraße 84; Fichtenweg 3.** Kath. Pfarrkirche Herz Jesu, Stahlbeton-Saalbau mit wandhoher Rundbogengliederung und Apsisrotunde, der campanileartige, rechteckige Turm mit Flachdach durch Pfarrsaaltrakt mit der Kirche verbunden, 1955-57; mit Ausstattung; zugehöriger Pfarrhof, zweigeschossiger Zweiflügelbau mit Flachdach über hakenförmigem Grundriss, durch zwei einen Binnenhof einschließende Trakte mit der Kirche verbunden, wohl gleichzeitig; zugehöriges Mesnerhaus, eingeschossiger Zweiflügelbau mit Flachdach, 1964-66; von Thomas Wechs.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-226** **Thomasplatz 2.** Kath. Pfarrkirche St. Thomas, im Kern spätromanischer Saalbau, das Langhaus im 15. Jh. nach Westen verlängert, Chor und Vorzeichen gleichzeitig, Satteldachturm im nördlichen Chorwinkel 1727 erneuert, Sakristei um 1900; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-377** **Tiroler Straße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Kniestock über L-förmigem Grundriss, mit Zwerchhaus, einfacher Putzgliederung und Schwebegiebel, wohl um 1900.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-214** **Unter dem Berg 7 a; Unter dem Berg 7 b; Unter dem Berg 7 c; Unter dem Berg 7 d.** Wohnhaus, viergeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach wohl im 17. Jh. über spätmittelalterlichem Kern ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-215** **Unter dem Berg 9 a; Unter dem Berg 9 b; Unter dem Berg 9 c; Unter dem Berg 9 d; Unter dem Berg 9 e; Unter dem Berg 9 f.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern zwei spätmittelalterliche Häuser, im 17./18. Jh. zusammengebaut, das Kellergeschoss ehem. Weberei.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-216** **Unter dem Berg 11 a; Unter dem Berg 11 b; Unter dem Berg 11 c; Unter dem Berg 11 d; Unter dem Berg 11 e; Unter dem Berg 11 f; Unter dem Berg 11 g; Unter dem Berg 11 h; Unter dem Berg 11 i.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Fußwalmdach und Aufzugserkern, im Kern drei spätmittelalterliche Häuser, im 17./18. Jh. zusammengebaut, das Kellergeschoss ehem. Weberei.
nachqualifiziert

- D-7-62-000-217** **Unter dem Berg 13 a; Unter dem Berg 13 b; Unter dem Berg 13 c.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, das hohe Kellergeschoss mit eigenem Eingang ehem. Weberei, im Kern wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-218** **Unter dem Berg 15 a; Unter dem Berg 15 b; Unter dem Berg 15 c.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach über hohem Kellergeschoss, wohl 16. Jh., stark modernisiert.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-219** **Unter dem Berg 17 b; Unter dem Berg 17 d.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 16./17. Jh., das Kellergeschoss ehem. Weberei.
nachqualifiziert
- D-7-62-000-220** **Unter dem Berg 19 a; Unter dem Berg 19 b; Unter dem Berg 19 c.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach über hohem Kellergeschoss mit eigenem Eingang, im Kern wohl noch spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 227

Bodendenkmäler

- D-7-8029-0105** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0004** Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0005** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0007** Siedlung der Bronzezeit, Abschnittsbefestigung des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0008** Abschnittsbefestigung des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0009** Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0010** Mittelalterliche Vorgängerbauten der Kath. Pfarrkirche St. Martin.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0011** Wüstung, Kirchenstandort und Körpergräber des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0019** Siedlung vorgeschichtlicher und mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0020** Siedlung des Neolithikums und der Bronzezeit, Werkplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0042** Frühmittelalterliche Reihengräber.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0043** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0046** Abschnittsbefestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-7-8129-0047** Burgstall des Mittelalters (Schlossberg).
nachqualifiziert
- D-7-8129-0048** Wallanlage der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0062** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0067** Friedhof und Beinhaus des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0072** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Spitalkirche St. Dominikus.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0081** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Altstadt von Kaufbeuren.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0082** Spätmittelalterliche Stadtbefestigung von Kaufbeuren.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0083** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Blasius.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0084** Kloster des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0087** Brücke der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0088** Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0090** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0092** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Thomas in Hirschzell.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0094** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Stephan.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0096** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Burgruine Kemnat.
nachqualifiziert

- D-7-8129-0098** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Dionysius Areopagita.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0099** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kongregationskirche St. Cosmas und Damian.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0135** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich des aufgelassenen alten städtischen Friedhofs mit abgebrochener Friedhofskirche St. Sebastian.
nachqualifiziert
- D-7-8129-0136** Abschnittsbefestigung vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 32